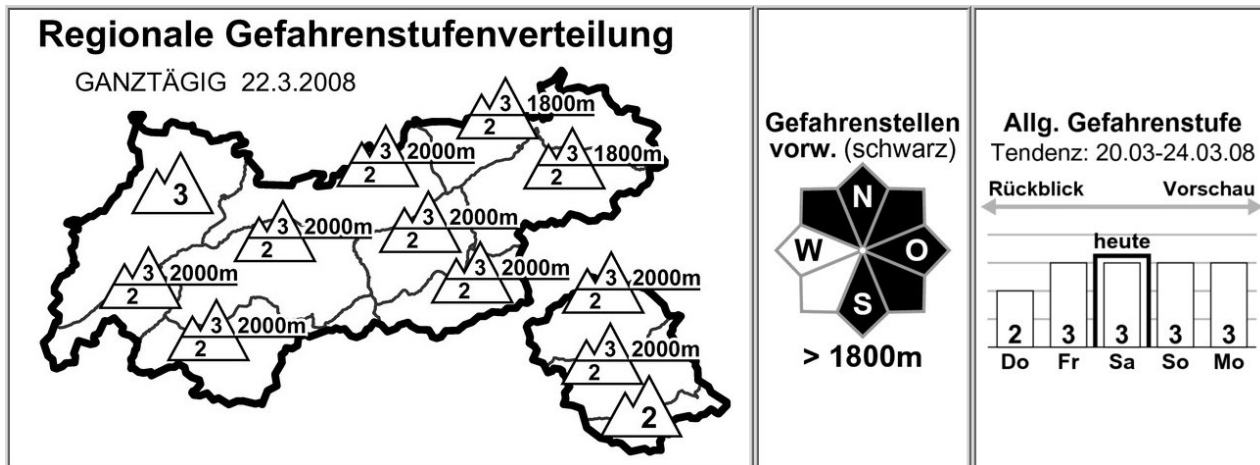


Frische Tribschneeansammlungen sind häufig sehr störanfällig!**Beurteilung der Lawinengefahr**

Aufgrund der seit gestern frisch gebildeten, teilweise recht umfangreichen Tribschneeansammlungen muss die Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze meist als erheblich eingestuft werden. Darunter ist die Gefahr häufig mäßig, in windberuhigten Gebieten auch gering. Kritischer sind die Verhältnisse in der sehr neuschneereichen Arlbergregion sowie dem westlichen Außerfern, wo allgemein erhebliche Gefahr herrscht. Speziell dort können mit der tageszeitlichen Erwärmung vereinzelte spontane Schneebrettlawinen v.a. aus sonnenbeschienenen Steilhängen heute nicht ausgeschlossen werden. Gefahrenstellen finden sich in sehr steilem kammnahen Gelände aller Hangrichtungen sowie vermehrt im eingewehten Steilgelände hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden der Exposition NW über O bis SO. Mit Erfahrung in der Lawinenbeurteilung sollten diese Gefahrenstellen jedoch meist gut zu erkennen sein. Ältere Tribschneeansammlungen können hingegen nur mehr an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee v.a. oberhalb etwa 2500m im kammnahen Gelände durch große Belastung ausgelöst werden können. Inneralpin muss zudem unverändert auf eine erhöhte Störanfälligkeit der Altschneedecke in eher windberuhigten Steilhängen der Exposition NW über N bis NO zwischen etwa 2100m und 2600m geachtet werden.

Schneedeckenaufbau

Neuerlich hat es in ganz Tirol geschneit. Spitzenreiter war das Arlberggebiet und das Außerfern mit 30-60cm. Ansonsten schneite es meist zwischen 10 und 20cm. Begleitet war der Schneefall häufig von kräftigem Wind aus SW bis NW. Die Verbindung dieser Tribschneepakete mit der meist lockeren und kalten Schneeoberfläche, die teilweise aus Wildschnee bestanden hat, ist allgemein schlecht, die Störanfälligkeit somit hoch! Weitere Schwachschichten finden sich v.a. in Form von Schmelzharsch- und Windkrusten, wobei deren Verbindung mit der Altschneedecke meist schon recht gut ist. In den Ötztaler, Stubai, Tuxer und Zillertaler Alpen ist zudem ein bodennahes Schwimmschneefundament in schattigen Steilhängen zwischen etwa 2100m und 2600m weiterhin sehr störanfällig.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Tiefwinterliche Temperaturen und Pulverschnee prägen den heutigen Tag. Die Nebelschwaden verschwinden vorübergehend. Die nächsten Schneeschauer dürften in der Nacht zum Ostersonntag im Gebirge niedergehen. Temperatur in 2000m -11 bis -7 Grad, in 3000m -18 bis -15 Grad. Mäßiger, auf hohen Bergen am Alpennordrand starker Westwind.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Situation.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

kostenlos: +43(0)800 800 503

+43(0)512 581839 503

lawine@tirol.gv.at

www.lawine.at/tirol